



Sie haben ihr Abitur bestanden (von links): Franziska Gökmen, Lucien Grenu und Giulia Di Natale mit ihrem Sohn Dylan.

Foto: Martin Kall

Einser-Abi und eine Geburt

Drei besondere Abiturienten des Bietigheimer Beruflichen Schulzentrums

Das Abitur mit 1,0 abgeschlossen hat Franziska Gökmen. Lucien Grenu ist der beste Schüler des Technischen Gymnasiums, und Giulia Di Natale bekam in der Abizeit ihr erstes Kind.

STEPHANIE KEBER

Bietigheim-Bissingen. Sie hat einen Notendurchschnitt im Abitur von 1,0: Franziska Gökmen vom Wirtschaftsgymnasium in Bietigheim-Bissingen. „Ich habe viel fürs Abi gelernt, bei diesem Schnitt gehört Fleiß natürlich dazu – und das über Jahre hinweg“, sagt Gökmen.

Auch die Realschule in Bissingen, die sie vor dem Wirtschaftsgymnasium besucht hat, hat die Schülerin mit einem Notendurchschnitt von 1,0 abgeschlossen. Eine besondere Lerntechnik wendet sie nicht an, meint Gökmen. Sie habe nur bei allem den Anspruch, es perfekt zu machen: „Wenn ich etwas mache, dann richtig.“ Nach dem Abi möchte die Bietigheimerin Unternehmensjura studieren: „Mich interessieren juristische Fälle, und bei diesem Studiengang habe ich dann wie hier an der Schule auch wieder einen Wirtschaftsstell mit drin.“

Zwei Wochen vor ihrer mündlichen Abiturprüfung hat Giulia Di

Natale ihren ersten Sohn Dylan zur Welt gebracht. Die schriftlichen Prüfungen hatte sie zu diesem Zeitpunkt bereits hinter sich gebracht. „Oft habe ich gedacht, ich würde das alles nicht schaffen, aber der Kleine war mein Ansporn“, sagt die 19-Jährige. Gleich im Oktober soll es auch mit dem Studium weitergehen. Italienisch auf Lehramt will die Abiturientin studieren. „Auf den Kleinen passt dann die Oma auf“, sagt Di Natale. „Es ist schon bemerkenswert, wenn man sieht, wie andere Frauen in Mutterschaftsurlaub gehen, und sie sich von all dem überhaupt nicht aus der Ruhe bringen lassen hat und ihr Abitur trotz-

dem gemacht hat“, sagt Schulleiter Stefan Ranzinger.

Die Durchschnittsnote 1,5 steht bei Lucien Grenu im Abschlusszeugnis. Er hat das Technische Gymnasium am Fischerpfad abgeschlossen und will in Stuttgart „Technisch orientierte Betriebswirtschaftslehre“ studieren. „In der Grundschule haben die Lehrer mir sogar eine Empfehlung für die Hauptschule gegeben“, sagt er. Als seine Mutter ihn dann aber doch an der Realschule anmeldete, wurden seine Noten besser. „Es war einfach interessanter, und die Lehrer haben sich dort auch bemüht“, sagt der 19-Jährige.